





Grundschule Hafenstraße Elmshorn

Hafenstraße 1-3

25336 Elmshorn

 04121-908461- 0

 04121-90846117

Grundschule-Hafenstrasse.Elmshorn@schule.landsh.de

Präventionskonzept

Grundschule Hafenstraße Elmshorn

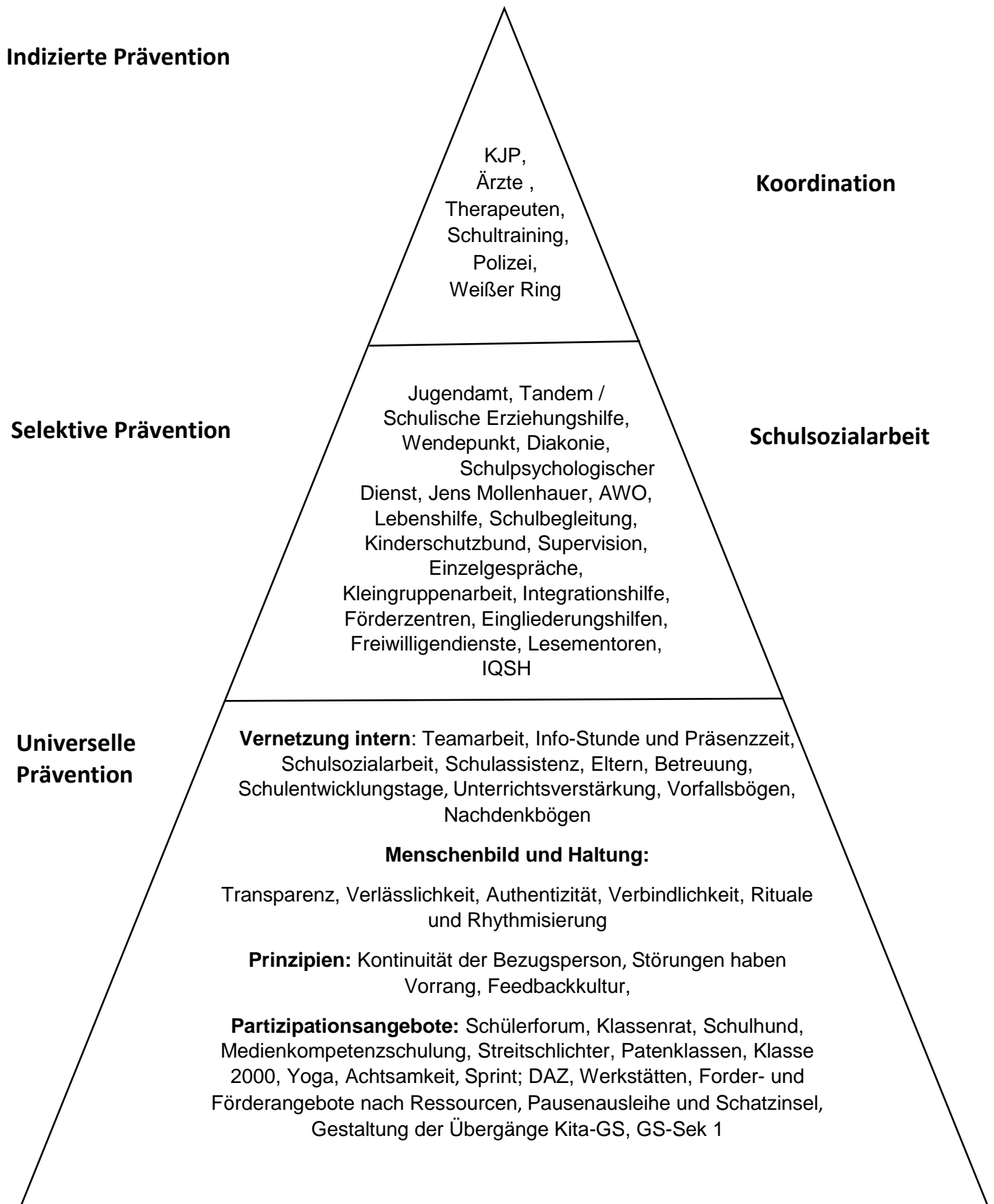
Stand: 22.Mai 2023

Inhalt:

1. Präventionspyramide
2. Menschenbild, Haltung und Prinzipien
3. Partizipationsangebote
4. Vernetzung intern
5. Vernetzung extern
6. Übergänge

Anhang: Unsere Leitlinien aus unserem Schulprogramm

1. Präventionspyramide



2. Menschenbild, Haltung und Prinzipien

Die Grundschule Hafenstraße in Elmshorn ist eine dreizügige verlässliche Grundschule. Unsere tägliche Arbeit ist davon bestimmt, die Kinder in ihrer Entwicklung zu gesunden, starken und selbstbewussten Menschen zu begleiten. Hierfür ist es uns wichtig, den Kindern authentisch und transparent gegenüber zu treten. Wir legen Wert auf einen respektvollen und wertschätzenden Umgang und vermitteln den Kindern Werte für das gesellschaftliche Leben. In unserer Arbeit wollen wir verlässliche Partner:innen sein. Hieraus ergeben sich bestimmte Prinzipien, wie Partizipation mit Eltern und Schüler:innen sowie eine gelebte Feedback - Kultur und Ritualisierung. Auf die Individualität jedes Kindes wird eingegangen ohne dabei den Fokus auf die Gruppe zu vernachlässigen.

Der Schulvormittag ist in mehrere Blöcke gegliedert. Wir beginnen mit einer offenen Ankommensphase, wenn es die personellen Rahmenbedingungen erlauben. Der erste Unterrichtsblock dauert 90 Minuten und beinhaltet eine gemeinsame Frühstückspause. Je nach Stundenplan kann hier ein Wechsel der Lehrer:innen stattfinden. Im Anschluss daran gibt es eine 30-minütige Pause für alle. Neben dem freien Spiel auf dem Schulhof gibt es in dieser Zeit die Möglichkeit die Schulbibliothek (Schatzinsel) oder nach Absprache die Schulsozialarbeiterin zu besuchen. Ganzjährig gibt es eine von den Kindern organisierte Pausenausleihe von Spielgeräten. Es folgt ein weiterer 90- minütiger Unterrichtsblock. Für die ersten und zweiten Klassen endet der Schulvormittag nun. Für einzelne Schüler:innen finden Zusatzangebote (Förder- und Forderangebote, Freiwilligenforum, kath. Religion) statt. Die dritten und vierten Klassen haben eine weitere 15-minütige Pause, an die sich ein Unterrichtsblock von 45 Minuten und ggf. eine Schlusszeit von 30min anschließt. Ein Pausenklingeln gibt es lediglich zum Ende der 30- und 15- minütigen Pause, um Unterrichtsprozesse nicht zu unterbrechen.

3. Partizipationsangebote

3.1. Lebenskompetenzförderung für Klasse 1-4

Das Soziale Lernen hat einen hohen Stellenwert im Schulalltag. Besonderes Augenmerk erhält das soziale Lernen im Klassenrat, Sachunterricht, Philosophie- und Religionsunterricht und findet sich in folgenden Themenschwerpunkten wieder:

- Gemeinschaft / Ich – Du - Wir
- Kommunikation
- Selbstvertrauen
- Gefühle
- Familie
- Freunde
- Gesundheit
- Entscheidungen
- Verschiedenheit
- Konfliktfähigkeit

3.2. Klassenrat

- Wöchentlicher Klassenrat in Klasse 1 – 4 eine Unterrichtsstunde pro Woche
- Weiterentwicklung wenn möglich des Klassenrats durch Hospitationen, Austausch, Fortbildungen
- Rückkopplung mit dem Schülerforum

3.3. Schülerforum

- Wöchentliches Schülerforum in Klasse 1 – 4 (1. Klasse ab ca. 2. Halbjahr, wird im ersten Halbjahr von Patenklasse informiert)
- Zwei Vertreter:innen pro Klasse nehmen teil
- Rückkopplung mit dem Klassenrat
- Vernetzung zum Kollegium

3.4. Förder und Forderangebote

In Abhängigkeit von den vorhandenen Ressourcen:

- DAZ-Förderung
- SPRINT
- Matheförderung und -forderung
- Deutschförderung und -fordreung
- Sprachförderung und -forderung (Schülerzeitung)
- Werkstätten
- Kleingruppen zur Förderung des Sozialverhaltens durch Schulsozialarbeit und Schülersistenz (nach Absprache mit den Kolleg:innen zu bestimmen Themen, z.B. Ich-Stärkung, Entspannung, Gefühle...)
- Streitschlichter (Ausbildung in Klasse 3)

4. Vernetzung intern

4.1. Schulsozialarbeit

4.1.1. Allgemeine Rolle der Schulsozialarbeit an der Grundschule Hafenstraße

Die Schulsozialarbeit ist die Schnittstelle zwischen Jugendhilfe und Schule. Sie ist gleichberechtigter und neutraler Kooperationspartner zur Gestaltung des Lebensumfeldes „Schule“ und Anlaufstelle für Schüler:innen, Eltern und Lehrkräfte, die präventiv sowie in Konflikt- und Problemlagen Beratung und Unterstützung brauchen. Ihre Grundvoraussetzung ist Wertschätzung, Vertraulichkeit, Parteilichkeit für Kinder, Lebensweltorientierung.

Zu der Arbeit gehört der Beziehungsaufbau und die Pflege der Beziehung zu den Schüler:innen, die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung, Stärkung der Eigenverantwortung und Selbstbewusstsein und der sozialen Fähigkeiten durch Einzelgespräche, Konfliktklärungen, Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten in Konfliktfällen, Einzelfall- und Kleingruppenarbeit sowie projektbezogene Angebote im Klassenverband. Sie

begleitet den Übergang an die weiterführenden Schulen (z.B. Schnuppertage) und ist in besonderen Fällen im Austausch (unter Einhaltung der Schweigepflicht) mit der dortigen Schulsozialarbeit.

Die Schulsozialarbeit unterstützt die Gremien zur Teilhabe und Mitbestimmung der Kinder an der Schule, wie den Klassenrat und das Schülerforum und hospitiert wenn möglich im Unterricht. Sie berät Eltern im Umgang mit Schwierigkeiten und bei Erziehungsfragen und bietet gemeinsame Gespräche mit Eltern, Lehrkräften und Schüler:innen an. Die Schulsozialarbeit arbeitet in Kooperation mit der Schulleitung. Bei Bedarf vermittelt sie an Fach- und Beratungsstellen weiter. Sie vernetzt sich bei Bedarf im Sinne des Kindes mit inner- und außerschulischen Fach- und Beratungsstellen.

4.1.2. Einbindung in die Präventionsarbeit

Die Schulsozialarbeit unterstützt die Präventionskoordination der Grundschule Hafenstraße bei der Einbindung von externen Maßnahmen, die durch die Koordinator:in und/oder Lehrer:in initiiert werden, durch die vom Kreis geförderten Präventionsstellen (z.B. Wendepunkt e.V. in Sachen Medienkompetenz). Sie tauscht sich mit dem Kollegium über die jeweiligen erforderlichen Angebote aus, um diese entsprechend anzupassen und zu optimieren.

Verbindlich für die Schulsozialarbeit sind die Qualitätsmerkmale des Kreises Pinneberg mit Stand von März 2018.

4.2. Schulassistenz

Schulische Assistenzkräfte unterstützen die Lehrer:innen innerhalb der Klasse.

Sie helfen den Schüler:innen unter Anleitung von Lehrkräften vor allem bei der Förderung des sozialen Verhaltens in der Klasse und der besseren Integration in den Klassenverband. Ziel ist es außerdem, dass alle Schüler:innen dauerhaft am schulischen Alltag teilnehmen können.

Die Schulassistenz bietet Hilfestellung bei der Umsetzung von Arbeitsaufträgen sowie bei der Verwendung von Arbeitsmaterial und trägt zur Motivation und Aufmerksamkeitslenkung der Schüler:innen bei.

Schulische Assistenzkräfte gestalten des Weiteren auch pädagogische Angebote außerhalb des Unterrichts mit, wie z.B.: in Pausen oder zu Beginn des Unterrichts und des Projekt- sowie Sportunterrichts.

Weiterhin wirken sie an spezifischen Fördermaßnahmen für Gruppen oder einzelne Schüler:innen mit und assistieren bei Konfliktsituationen.

4.3. Betreuung

Die Erzieher:innen der Betreuung stehen im Kontakt und Austausch mit der Schulleitung, den Lehrer:innen und der Schulsozialarbeit. Präventive Maßnahmen können so gemeinsam initiiert oder weitergeführt werden. Die Erzieher:innen der Betreuung sind nach Möglichkeit auch am Vormittag als Unterrichtsverstärkung im Unterricht eingesetzt. Dadurch gelingt eine stärkere Verknüpfung zwischen dem Vormittag und dem Nachmittag. Während der Betreuungszeit am Nachmittag haben die Kinder die Möglichkeit an der Hausaufgabenbetreuung, Mittagessen und Sportangeboten wie auch Projekten teilzunehmen.

4.4. Erziehungsberechtigte

Eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig. Dabei wünschen wir uns einen respektvollen Umgang und offene Kommunikation. Eine kooperative Zusammenarbeit zwischen Schule und Erziehungsberechtigten sehen wir als Grundlage für eine gute Entwicklung des Kindes.

Die Mitarbeit und Mitwirkung der Erziehungsberechtigten oder anderer Angehöriger sind ausdrücklich erwünscht. Sie unterstützen den Unterricht und arbeiten in der Schule an und in Projekten mit, z. B.: in der „Schatzinsel“ (Schülerbücherei) oder bei Projektaktionen wie Basteltag oder Plätzchen backen.

5. Vernetzung extern

Unsere Schule ist mit zahlreichen externen Partnern vernetzt (siehe Präventionspyramide), mit denen wir regelmäßig zusammenarbeiten und im Sinne des Kindes präventiv gearbeitet wird. Außerdem stehen wir im engen Kontakt mit den Trägern der Integrationshelfer:innen und Schulbegleitungen, die an unserer Schule eingesetzt sind.

Bei einzelnen Kindern sind wir ständig im Kontakt mit dem Jugendamt, dies wird von unserem Tandem unterstützt. Bei Bedarf und in Zusammenarbeit mit den Eltern gehen wir in den direkten Kontakt mit Therapeut:innen, Ärzt:innen, der Kinder- und Jugendpsychiatrie Elmshorn und dem weißem Ring.

Die Polizei ist präventiv über den Kontaktbeamten unserer Schule in die Präventionsarbeit der Schule eingebunden. Es finden regelmäßige Besuche und anlassbezogene Treffen im Verlauf des Schuljahres statt. Im Bereich der Verkehrserziehung werden wir besonders in den Klassenstufen 1 und 4 von dem zuständigen Verkehrspolizisten unterstützt.

5.1. Förderzentrum Paul-Dohrmann-Schule

Die Sonderpädagog:innen der Paul-Dohrmann- Schule arbeiten in den Klassen präventiv und integrativ, in dem Sie Gruppen- oder Einzelförderung in den Kernfächern anbieten und beratend für Kolleg:innen und Erziehungsberechtigte zur Verfügung stehen. Auch auf der Ebene der Schulleitungen findet ein enger Austausch und gegenseitige Beratung statt.

Kinder mit festgestelltem Förderschwerpunkt erhalten eine festgelegte Stundenanzahl mit einem*r Sonderschulpädagoge:in, um angepasst auf die individuellen Bedürfnisse gefördert zu werden.

5.2. Wendepunkt Elmshorn e.V.

Wir arbeiten im Rahmen unserer Prävention mit dem Wendepunkt zusammen und entwickeln unsere Zusammenarbeit ständig weiter. Der Wendepunkt bietet z.B. in der 2.Klasse ein Projekt zur Förderung der Sozialkompetenz an wie auch in den 3. und 4. Klassen ein Unterrichtsangebot zu dem Themen „Umgang mit digitalen Medien“.

Zudem steht der Wendepunkt uns bei Fragen zum Thema Mobbing zur Verfügung und bietet das Projekt „Schatzsucher“ für geflüchtete Kinder im Rahmen des Schulvormittags an. Über

den Wendepunkt können auch einzelne Kinder an dem KIMOKO Programm teilnehmen, welche einen erhöhten Unterstützungsbedarf im sozialen Verhalten aufweisen.

5.3. Kooperation mit dem FTSV Elmshorn

Der Sportverein FtSV Elmshorn kooperiert schon seit vielen Jahren mit unserer Schule. Der Verein unterstützt im Sport- und Schwimmunterricht.

6. Übergänge

6.1. Übergang von der Kita in die Grundschule

- In jedem Herbst beginnt das Einschulungsverfahren für das kommende Schuljahr.
- Die Grundschule Hafenstraße erhält vom Schulträger die Liste der einzuschulenden Kinder aus unserem Schulbezirk.
- Wir veranstalten einen Informationsabend für alle interessierten Eltern der Stadt Elmshorn und der Umlandgemeinden, an dem wir unsere Schule und unsere Arbeit vorstellen. Dabei ist auch die Schulkindbetreuung beteiligt. Wenn möglich, informiert die Schulärztin über den Ablauf der schulärztlichen Untersuchung.
- Wir verschicken digital die Schulkinder-Liste (Schuli-Liste), Sprint-Liste (Sprachintensivförderung vor der Einschulung), gelbe Bögen (Übergangsbögen Kindertagesstätte/Grundschule) an unsere Kooperations - Kindertagesstätten (Kitas): Ev. Kita St. Nikolai, Lebenshilfe Kita „Kleine Riesen“, Waldorf Kindergarten und Waldkindergarten Elmshorn.
- Die Kitas schicken die ausgefüllten Listen an uns zurück und melden gegebenenfalls ihre Vermutung auf einen möglichen sonderpädagogischen Förderbedarf des Kindes.
- Wir leiten die Listen an alle Grundschulen weiter und erhalten im Gegenzug auch von den anderen Grundschulen die Informationen über die Kinder aus unserem Bezirk.
- Wir führen mit den Kitas (in der Regel ca. 18 Kitas!) Informationsgespräche über die Schulanfänger:innen, ggf. unter Beteiligung der Heilpädagog:innen. Im Gespräch erhalten wir die von der Kita ausgefüllten gelben Bögen. Ein Übergangsbogen wird für

jedes Kind ausgefüllt, um einen optimalen Übergang für jedes Kind zu gewährleisten. Die Eltern erhalten eine Kopie.

- Anschließend beginnt das Aufnahmeverfahren der Grundschule unter Einbeziehung der Kolleg:innen vom Förderzentrum bei allen Kindern mit vermutetem Präventions-/sonderpädagogischem Förderbedarf. Bei den Einschulungsgesprächen mit den Eltern werden bei Bedarf auch die zuständigen Heilpädagog:innen beteiligt.
- Nach den schulärztlichen Untersuchungen findet ein regelmäßiger Austausch mit dem:r Schularzt / Schulärztin statt.
- Von Februar bis zu den Sommerferien bieten wir eine vorschulische Sprint-Gruppe für die ausgewählte Kinder an, die noch vor der Einschulung eine Förderung in ihrer Sprachentwicklung benötigen.
- Wir melden in Kooperation mit der Präventionssonderpädagog:in den festgestellten Präventionsbedarf aller einzuschulenden Kinder an das Förderzentrum Paul-Dohrmann-Schule. Das Förderzentrum verteilt daraufhin die Ressourcen für die Präventionsstunden für das nächste Schuljahr.
- Bei Bedarf werden die Kreisfachberatungen für verschiedene Förderschwerpunkte und die Landesförderzentren im Einschulungsverfahren beteiligt.
- Auf der Grundlage aller in den Gesprächen erhaltenen Informationen wird mit den Eltern über unterstützende Maßnahmen zur Einschulung ihres Kindes beraten, z.B. über die Beantragung einer Eingliederungshilfe oder über notwendige außerschulische Therapien.
- Die zukünftigen Kinder der 1.Klasse haben im Rahmen eines Schnuppertages die Möglichkeit die Schule zu besuchen und erste Unterrichtsstunden zu erleben.
- Gemeinsame Präventionskonferenzen der Kindertagesstätten, der Grundschulen und des Förderzentrums zur Weiterentwicklung der Kooperation unterstützen gezielt den Übergang.

6.2. Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe

- Im 1.Halbjahr der 4.Klasse findet ein Gesamtelternabend unter Beteiligung der beruflichen Schulen für die Eltern der Kinder der 4.Klasse statt.
- Zudem bieten wir individuelle Elterngesprächstermine und Beratung zum Übergang des Kindes an.
- Es findet ein Informationsaustausch über die weiterführenden Schulen in Elmshorn mit Vertreter:innen der drei Gemeinschaftsschulen und der beiden Gymnasien statt.
- Die Kinder haben die Möglichkeit die weiterführenden Schulen über die Tage der offenen Tür kennenzulernen. Außerdem bieten die weiterführenden Schulen teilweise den Besuch der Schule am Schulvormittag in Kleingruppen an.
- Die Schulsozialarbeit der Grundschule begleitet und unterstützt Kinder im Übergang ebenso wie die Sonderpädagogen des Förderzentrums. Gleichzeitig kommen die Schulsozialarbeiter:innen der weiterführenden Schulen die Viertklässler an der Grundschule besuchen und verbringen in Kleingruppen Zeit um sich auszutauschen.
- Ob eine Schulbegleitung oder Integrationshilfe das Kind an die weiterführende Schule begleitet wird von Fall zu Fall mit allen Beteiligten gemeinsam entschieden.
- Die weiterführenden Schulen bieten ggf. im Laufe des fünften Schuljahres eine Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch an.

**Anhang:
Auszug aus unserem Schulprogramm, zuletzt bearbeitet 2010
Unsere Leitideen:**

1.

Unsere Schule ist ein Lern- und Lebensort.

Schule ist ein Lebensbereich in der Erfahrungswelt unserer Kinder, ein wesentlicher Bestandteil ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung. Unsere Schule will einen festen Rahmen bieten, der mit sicheren Beziehungen und fürsorglicher, verlässlicher Betreuung eine vertrauensvolle Lern- und Lebensatmosphäre gewährleistet. In dieser Umgebung wollen wir mit und voneinander lernen, unsere Möglichkeiten entdecken und unsere Grenzen deutlich machen. Dem unmittelbaren Erfahrungslernen und der Schaffung von Freiräumen zur individuellen Entfaltung gilt unser besonderes Augenmerk. Deshalb gehören in unserer Schule neben offenen Unterrichtsformen auch Projekte und Projektwochen, Fahrten und Ausflüge, Feste und Feiern zum Lernen dazu.

Hiermit verfolgen wir die Entwicklung der Hafenschule zu einer inklusiven Schule, d. h. wir werden zu einer Schule für alle Kinder.

2.

Wir wollen unsere Kinder fördern und fordern.

Lernen ist ein ganzheitlicher Prozess, in dessen Mittelpunkt das Kind mit seiner Persönlichkeit und seinen sozialen Anlagen steht. Unsere Kinder haben einen Anspruch darauf, in ihrer individuellen charakterlichen, sozialen und intellektuellen Entwicklung von uns unterstützt zu werden. Deshalb stehen fachliches und soziales Lernen in unserer Schule gleichwertig nebeneinander. Wir wollen Neugier wecken und Wissen vermitteln, aber unsere Kinder auch in ihrer Eigenständigkeit fördern und in ihren Fähigkeiten und Neigungen bestärken. Lehren und Lernen mit Kopf, Herz und Hand ist unser erklärtes Ziel.

3.

Wir vermitteln Verantwortungsbewusstsein.

Das Erlernen von Selbstbestimmung und Verantwortungsbewusstsein setzt die Möglichkeit zur Mitbestimmung voraus. Deshalb lassen wir unsere Kinder bei der Gestaltung des Schulalltags mitreden. Sie sollen lernen, Anliegen und Interessen zu formulieren und zu diskutieren, Entscheidungen zu treffen und diese zu vertreten. Auf den offenen Meinungs austausch und die Bereitschaft, Aufgaben und Verantwortung zu übernehmen, legen wir großen Wert. Innerhalb klarer aber flexibler Grenzen wollen wir Handlungsspielräume eröffnen, in denen Eigenverantwortlichkeit erprobt und erfahren werden kann. Durch die Partizipation aller Beteiligten in den unterschiedlichsten Gremien wird Demokratie in unserer Schule gelebt.

4.

Wir nehmen uns ernst und achten aufeinander.

Gemeinschaftliches Leben und Lernen erfordert Verständnis, Rücksichtnahme und Dialogbereitschaft. Um uns gegenseitig kennen und achten zu lernen, beziehen wir die Lebenswelt und das Umfeld unserer Kinder in den Unterricht ein. Wir respektieren Menschen in ihrer religiösen, sprachlichen, kulturellen und ethnischen Unterschiedlichkeit. Der Integration von Einzelnen und Gruppen, die unseres besonderen Schutzes bedürfen, gilt unsere große Aufmerksamkeit. Wir wollen offen, tolerant und sorgsam miteinander umgehen. Dazu gehört auch, dass wir uns unseres eigenen Wertes bewusst sind, dass wir Vertrauen von Leichtgläubigkeit und Respekt von Unterwerfung unterscheiden können.

5.

Wir stellen uns Konflikten und lernen aus ihnen.

Zum gemeinschaftlichen Lernen gehören Konflikte. Menschen sind oft unterschiedlicher Meinung und haben verschiedene Interessen und Absichten. Das kann zu Spannungen und Streit führen, zwischen Einzelnen oder Gruppen, zwischen Stärkeren und Schwächeren. Meinungsverschiedenheiten gehören zum Zusammenleben dazu und müssen bewältigt werden, in der Schule wie im Leben. Deshalb tragen wir Konflikte aus und bearbeiten sie. Wir lehren und lernen, Bedürfnisse zu artikulieren und Standpunkte zu beziehen, aber auch auf Kompromisse einzugehen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Wir wollen uns für unsere Anliegen einsetzen; immer fair und unter Rücksichtnahme auf die Interessen anderer.

6.

Wir schaffen Perspektiven.

Der Schulbesuch ist ein grundlegender Schritt in der Persönlichkeitsentwicklung des Kindes. Wir möchten unsere Kinder zur verantwortungsbewussten Lebensgestaltung befähigen. Unsere Kinder sollen sich Herausforderungen gewachsen fühlen. Darum bestärken wir sie in ihrem Lebensmut und Selbstvertrauen, fördern ihre Neugier und vermitteln, wie sie sich Wissen selbstständig erarbeiten und problemorientiert anwenden können. Um unseren Kindern den Weg in die Zukunft zu ermöglichen, haben wir hohe Ansprüche an die Qualität und Aktualität ihrer fachlichen Ausbildung. Aber erst aus Freude am Lernen erwächst Kreativität im Umgang mit den täglichen Anforderungen. Leistungsdruck und Konkurrenz wollen wir deshalb vermeiden, Leistungsbereitschaft und Teamfähigkeit fördern.

7.

Wir stoßen an und bleiben in Bewegung.

Schule muss so lebendig wie das Leben selbst sein, um ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag wirksam zu erfüllen. Deshalb befinden wir uns bei der Gestaltung unseres Unterrichts in einem steten Entwicklungs- und Erneuerungsprozess. Innovativen Ideen und Konzepten zur Wissensvermittlung stehen wir offen und reflektiert gegenüber. Wir nutzen unsere Kompetenzen und erweitern diese regelmäßig durch Fortbildung. Zur Qualitätskontrolle und Optimierung unserer Unterrichtsmethoden lassen wir uns von externen Experten beraten. Bewährtes wollen wir bewahren und Neuem eine Chance geben.

8.

Wir setzen uns für ein freundschaftliches und produktives Arbeitsklima ein.

Offener Austausch, gegenseitige Unterstützung, Kooperation und Hilfsbereitschaft wirken sich positiv auf das Schulklima und die Unterrichtsgestaltung aus. Wir wollen durch Transparenz und Engagement eine stabile Grundlage für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in und außerhalb unserer Schule bilden. Der wertschätzende Umgang miteinander sowie die Kollegialität und Solidarität bei der Verwirklichung unserer Ziele sind uns sehr wichtig. Entscheidend für den Erfolg unserer Arbeit ist, dass wir selbst die Motivation aufbringen, die wir unseren Kindern vermitteln wollen. Deshalb achten wir auf verlässliche Arbeitsbeziehungen und auf Grenzen in der Belastung der einzelnen Persönlichkeit.

9.

Wir begreifen unsere Umwelt und gehen sorgsam mit ihr um.

Schule muss zur Umwelterziehung beitragen und selbst mit gutem Beispiel vorangehen. Deshalb erkunden wir mit unseren Kindern im Unterricht und in außerschulischen Veranstaltungen die sichtbare Natur und klären über unsichtbare ökologische Zusammenhänge auf. In Projekten setzen wir dieses Wissen um und ermöglichen die direkte Umwelterfahrung. Durch die naturnahe Umgestaltung, Nutzung und Bewirtschaftung des Schulraums wollen wir Umweltbewusstsein schaffen und verstärken. Wir legen in unserer Schule ausdrücklichen Wert auf den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen und beteiligen unsere Kinder am praktizierten Umweltschutz.

10.

Unsere Schule bringt sich aktiv in ihr Umfeld ein.

Schule als öffentliche Einrichtung trägt besondere Verantwortung. Über ihre eigenen Grenzen hinaus hat sie Gestaltungsmöglichkeiten im Lebensraum von Kindern und Erwachsenen der Stadt. Deshalb bindet sich unsere Schule aktiv in ihre Umgebung ein. Wir wollen die Eltern unserer Kinder an der Gestaltung des Schulalltags beteiligen und sie in ihrem Engagement unterstützen. Mit den Institutionen und Vereinen unseres Bezirks streben wir regen Kontakt an. Wir beteiligen uns an einem produktiven Austausch mit bei- und übergeordneten Einrichtungen. Alle diese Kräfte und Kompetenzen zu bündeln hilft, unsere Umgebung nach eigenen Vorstellungen zu verändern und die bestmöglichen Voraussetzungen für die persönliche, fachliche und soziale Entwicklung unserer Kinder zu schaffen.